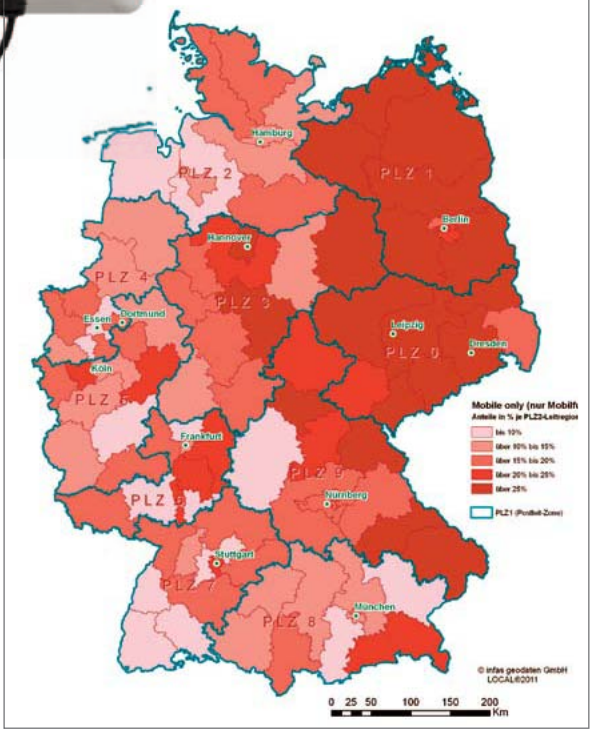
Dient das Festnetz aus?

Festnetz nur noch in jedem zweiten jungen Single-Haushalt

Alleine im Haushalt liegt der Festnetzverzicht für viele Telefonkunden viel näher als bei vielen Nutzern unter einem Dach. So wird verständlich, warum sich zwölf Prozent der Personen, aber bereits 18 Prozent aller Haushalte den festen Telefonanschluss nicht leisten. Dies sind in Deutschland etwa sieben Millionen Haushalte. Fast jeder fünfte Haushalt ist heute festnetzfrei.

GRAFIK: MOBILE-ONLY-ANTEILE IN 1-P-HH NACH ALTER

D-Karte Flächenfärbung Mobile-Only auf HH-Ebene



Unter den Single-Haushalten sind sogar drei von zehn ohne Telefonleitung. Werden diese weiter nach Altersgruppen unterschieden, zeigt sich ein noch deutlicherer Trend: bei den alleine lebenden unter 30-Jährigen telefoniert inzwischen schon jeder Zweite ausschließlich mobil. Bei den 30- bis unter 39-Jährigen fällt der Anteil nur um wenige Prozentpunkte kleiner aus. In den weiteren Altersgruppen verringert er sich jedoch. Unter den alleine lebenden Senioren schließlich verzichtet nur noch gut jeder zwanzigste Haushalt auf das klassische Telefon.

Diese Zahlen legen nahe, dass die Festnetzabstinenz weiter wachsen wird. Zumindest unter den Einpersonen-Haushalten werden die Anteile zukünftig auch in den höheren Altersgruppen steigen. Der Blick auf die Landkarte zeigt, wo ein wichtiger Hebel liegt: die Festnetzfreiheit wächst dort, wo die ökonomischen Rahmenbedingungen der Haushalte im Schnitt eher ungünstig sind. Dies geht oft einher mit einer schlechteren Breitbandversorgung in der Region, so dass der Nutzungsgrund „DSL“ entfällt. Eine bessere DSL-Abdeckung würde also auch dem Mobile-Only-Trend entgegenwirken. Und andersherum wären kostengünstige und leistungsfähige Funkverbindungen für den mobilen Datenverkehr und privaten Internetzugang ein Motiv für weitere Haushalte, sich gegen den leitungsgebundenen Zugang zu entscheiden.

Dies ist eine von vielen Erkenntnissen aus dem von Infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft und Infas Geodaten gemeinschaftlich durchgeführten *Telekommunikationsmonitor 2011*, der umfassendsten Studie zur Telekommunikation in Deutschland.

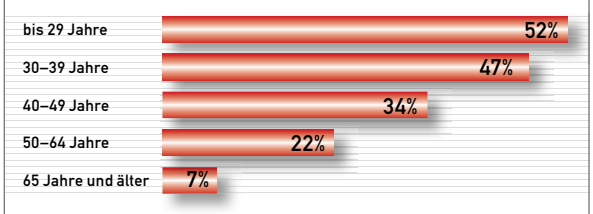
- Die Studie ist inhaltlich umfassend. Sie thematisiert alle Bereiche der privaten Telekommunikation – vom Telefon-Festnetz über die Internet- und Mobilfunknutzung bis hin zur Inanspruchnahme des Fernsehens.

DIRK LOHOFF,
Leiter Sales & Business Management
Infas Geodaten GmbH.

- Die Studie liefert regionale Marktanteile für alle Bereiche der Telekommunikation. Nicht nur bundesweit, sondern regionalisiert für Marktgebiete einzelner Anbieter und bis zur Ebene dreistelliger Postleitzahlgebiete.
- Die Studie rechnet hoch. Ermittelt werden nicht nur Anteile, sondern auch absolute Marktkennziffern. Deren Eckwerte stimmen in ausgezeichnetem Maß mit bekannten bundesweiten Kennwerten der verschiedenen Anbieter im Bereich der Telekommunikation überein.
- Die Studie ist methodisch einzigartig. Als erstes Projekt dieses Umfangs kombiniert sie eine Festnetz- mit einer Mobilfunkstichprobe – beides auf der Grundlage der anerkannten Stichprobenverfahren des ADM.
- Die Studie wird wiederholt. Beginnend mit dem Auftakt 2011 wird die Befragung jährlich wiederholt. So entsteht eine einmalige Zeitreihe, die den Markt beschreibt und allen Akteuren unverzichtbare Kennziffern und Erkenntnisse liefert.

von Dirk Lohoff

MOBILE-ONLYS IN EIN-PERSONEN-HAUSHALTEN NACH ALTERSGRUPPEN: DEUTLICHER ALTERSEFFEKT



Basis: Befragte in Ein-Personen-Haushalten
Quelle: Infas Telekommunikationsmonitor.

STUDIE

Weitere Informationen zum „Telekommunikationsmonitor 2011“ fordern Sie bitte an bei

dirk.lohoff@infas-geodaten.de
Phone: 0228/8496-200

Fotos: ©abcmedia - Fotolia.com, Unternehmen